

Nr.6
2021

Zeitung für
alle Mitglieder
der Segelcrew-
Hartberg

LOGO

BUCH



Sieger bei der Offshore-Challenge

Skipper Franz Fink mit Coskipper Johann Novak
gewinnen mit ihrer Crew Seite 20

STECKBRIEFE

Gründungsmitglied Johann Ertl und gute
Seele Leo Ochsenhofer Seiten 6 und 16

SAIL-&FUN-CUP 2021

Rückblicke aus der Sail- (Platz 2)
& Fun-(Platz 8)-Perspektive ab Seite 24





IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger & für den Inhalt verantwortlich: Segelcrew Hartberg, ZVR-Zahl 917877187 | Konzept & Redaktion: alexander.dunst@segelcrew-hartberg.at
 Grafik, Layout, Satz & Druckabwicklung: www.edelweiss-werbeagentur.at.

Liebe Vereins-Crew!

Diese Ausgabe beinhaltet Berichte von unterschiedlichen Autoren und beweist, wie umtriebig und vielfältig das Leben unserer Mitglieder und das Vereinsleben selbst im letzten halben Jahr waren - trotz bekannter Einschränkungen.

Vielen Dank an Norbert Neuhäuser, Erich Spörk, Philipp Bauer, Johann Novak, Erwin Kaltenegger und Markus Pußwald für Ihre Beiträge sowie an Alfred Lang und Martin Höfler für ihre Unterstützung!

Ich hoffe, wir sehen uns bei der Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier. Ich wünsche allen Segelfreunden viel Freude beim Lesen dieses Logbuches, einen besinnlichen Jahresausklang, erholsame Feiertage und vor allem Gesundheit!

Alexander Dunst
 Schriftführer



	NEUES AUS DEM VEREIN	04
	Nach einer Feedbackrunde mit den Liegeplatznutzern wurde das Procedere für die Vergabe nochmals angepasst.	
08	SEKTION BINNEN	
	Wegen Bauarbeiten am See und dadurch bedingten früheren Saisonende wurde die Herbstregatta vorverlegt.	
	SEKTION AUSBILDUNG	12
	Es konnten im 2. Halbjahr FB2- und Küstenpatent Theorieausbildungen samt zugehörigen Praxistörns abgehalten werden.	
18	SEKTION HOCHSEE	
	Sieg bei der Offshore Challenge, 3. Gesamtrang beim Hanse Adriatic Cup, Sail & FunCup 2021	

STECKBRIEFE & WEIHNACHTSFEIER

Johann Ertl Gründungsmitglied	06	VEREINS-SHOP Polos und Jacken zum Sonderpreis für Mitglieder	13
Leo Ochsenhofer Gute Seele am Stubenbergsee	16	LETZTER EINTRAG Jahreshauptversammlung & Weihnachtsfeier	28



Neues aus dem VEREIN

Liegeplatzvergabe am Stubenbergsee

Am 3. Oktober gab es mit den Liegeplatzbenutzern eine aufschlussreiche Feedbackrunde zu unserem neuen Punktesystem. Die Vorschläge wurden aufgenommen und das Prozedere rund um die Liegeplatzvergabe entsprechend überarbeitet. (Laut Protokoll vom 28.10.2021)

ABGEÄNDERTE REGELUNG

Die Frist für die schriftliche Meldung endet mit dem Herbstsegeln. Danach meldet man sich beim Sektionsleiter für einen

Liegeplatz im kommenden Jahr an. Die Vergabe erfolgt durch den Vorschlag der Sektionsleitung. Die Auswahl wird anschließend im Vorstand diskutiert und beschlossen.

KEINE UNTERVERMIETUNG

Die Untervermietung oder Weitergabe der Liegeplätze an andere Nutzer ist nicht gestattet. Im Sinne der Gemeinschaft wird an die Nutzer appelliert, dass bei vo-

rübergehender längerer Nichtnutzung des Wasserliegeplatzes (z. B. wegen Urlaub oder Krankheit) dieser zwischenzeitlich anderen (Land-)Liegeplatznutzern zur Verfügung gestellt wird.

ROTATIONSSYSTEM FÜR WASSERLIEGEPLÄTZE

Neben dem fixen Wasserliegeplatz der Calimero sind 6 Wasserliegeplätze und 6 Landliegeplätze zu vergeben. Die Vergabe der Wasserliegeplätze erfolgt - wie am 3. Oktober am Clubgelände mit den Liegeplatznutzern gemeinsam erarbeitet - in einem

Rotationssystem. 2022 teilen sich 9 Liegeplatznutzer die 6 Plätze. Rotiert wird im Zwei-Monats-Takt, das entspricht drei Perioden pro Saison. Die genaue Regelung wird in Absprache mit dem Sektionsleiter erstellt. Internes Tauschen ist im Einvernehmen mit dem Sektionsleiter selbstverständlich möglich. Zwei Optimisten teilen sich einen Landliegeplatz und die letzten beiden Landliegeplätze teilen sich eine Einfahrt.

ORDNUNG MUSS SEIN

Die Pflege des Clubgeländes

hat sehr gut funktioniert. Zum eingeteilten Rasenmähen soll künftig automatisch auch das Clubhaus gereinigt werden. Unter anderem wäre auszukehren, die Spinnweben zu entfernen, die Kaffeemaschine zu reinigen und natürlich müsste der Müll entsorgt werden. Diesbezüglich wird eine Checkliste erstellt, auf der alle notwendigen Reinigungsarbeiten aufgelistet sind. Zum „Frühjahrsputz“ werden alle Nutzer herzlich „eingeladen“. Bis Ende Oktober müssen alle persönlichen Sachen aus der Clubhütte entfernt werden.



Aber Hans findet immer eine Lösung.

Alle kennen ihn – das Urgestein bei Yachtcharter Pitter: Hans Ertl. Doch wie wurde er zum guten Geist des Hauses? Und was verbindet ihn mit der Segelcrew Hartberg? Die Segelkarriere wurde dem gelernten oststeirischen Baustoffverkäufer nicht in die Wiege gelegt. Doch einige schicksalhafte Begegnungen brachten ihn seinem Hobby – der Bootsfahrerei – und seinem jetzigen Beruf näher. (Von Norbert Neuhauser)

MITGLIED DER ERSTEN STUNDE

Seine privaten Kontakte zur Kerntruppe der Hartberger Seglerszene gipfelten im Jahr 2002 in der Gründung der Segelcrew Hartberg – Hans ist eines von 13 Gründungsmitgliedern. Auch war er von Beginn an einige Jahre im Vorstand als Schrift-

führer tätig. Doch schon vorher war er fleißiger Teilnehmer bei diversen Regatten. Als fixes Crewmitglied bei Skipper Geri Schützenhöfer bewies er sein Können als Segeltrimmer, die Erfolge der Crew konnten sich durchaus sehen lassen. Auch privat ist Hans immer wieder als Skipper unterwegs und genießt die Ruhe und das be-

sondere Flair der Seefahrt. Selbstverständlich ist Hans auch immer wieder bei diversen Veranstaltungen der Segelcrew Hartberg anzutreffen.

WENN DAS HOBBY ZUM BERUF WIRD

Dass diese privaten Kontakte einmal sein Berufsleben dermaßen beeinflussen werden, war dem ehemaligen Marktleiter eines namhaften oststeirischen Baustoffhandels sicher nicht bewusst. Doch nach Auflösung seines langjährigen Dienstverhältnisses kam sein Freund Klaus (Nachname der Redaktion bekannt) auf ihn zu und fragte nach, ob er ihm in seinem Charterunternehmen unterstützen wolle. Gesagt getan – und ein neuer Abschnitt seiner beruflichen Karriere begann. Als bald machte sich Hans mit dem ihm angeborenen Eifer und Engagement ans Werk. Sein breit gefächertes Tätigkeitsfeld umfasst die Beratung von Charterkunden genauso wie den Kontakt mit Bootseignern, die Betreuung von Charterbasen so-

wie alle nur erdenklichen Tätigkeiten rund um den Charterbetrieb.

24/7 - RUND UM DIE UHR

Als Organisator von diversen Regatten ist Hans einem breiten Seglerpublikum im In- und Ausland bestens bekannt. Dies umfasst die Vorbereitung, die Planung und die Abwicklung von Großveranstaltungen, wie z. B. dem allseits bekannten Kornati-Cup, zusammen mit seinem engagierten Team. Durch die nahezu Rund-um-die-Uhr-Betreuung schafft es Hans, die Wünsche fast aller Veranstaltungsteilnehmer zu erfüllen – was oft nicht einfach ist. Aber Hans findet meistens eine Lösung. Selbst erklärend, dass sein Bekanntheitsgrad und seine Sympathiewerte rekordverdächtig hoch sind.

DIE ROLLE SEINES LEBENS

Mitunter schafft es Hans auch ins Fernsehen. Ein namhafter österreichischer Privatfernsehsender drehte vor einigen Jahren eine Staffel über einen bekannten österreichischen Millionär

und seine Familie auf einem Boot in der Adria, wo Hans als Skipper und Laiendarsteller fungierte – sicherlich ein unvergessliches Erlebnis.

DER PROBLEMLÖSER

Doch nicht jeder Tag beginnt hinter den Filmkulissen, die meiste Zeit verbringt Hans mit der täglichen Tätigkeit im Chartergeschäft vor dem Bildschirm seines Computers. Und auch hier kommen ihm seine Fähigkeiten als Krisenmanager zugute. Das Chartergeschäft liefert diverse lösbare und scheinbar unlösbare Probleme und für jedes einzelne von ihnen fühlt sich Hans persönlich zuständig. Und tatsächlich gelingt ihm das scheinbar Unmögliche, denn es gibt kaum ein Problem, das er nicht zu lösen vermag, und sei es auch noch so komplex oder banal. Hierbei sollte noch erwähnt werden, dass Hans im Büro der Hahn im Korb ist. Als einziger männlicher Mitarbeiter (außer Chef Klaus) wird er täglich von seinen charmanten Damen umsorgt.

IMMER MIT EIFER DABEI

Im Winter ist sein Haus auch Home of „Calimero“ – jener Jolle der ORCA (Offshore Racing Club Austria), welche die Segelcrew Hartberg benutzen darf. Und auch hier zeigt sich seine Einsatzfreudigkeit: Er ist der Erste, der mit Eifer dabei ist, das Boot einzuwintern, diverse Reparaturarbeiten werden von einer Gruppe engagierter Vereinsmitglieder unter seiner Regie durchgeführt. Heuer wurde unter Mithilfe von Franz und Leo das Unterwasserschiff saniert, eine staubige und stickige Angelegenheit. Und zu guter Letzt war es Hans, der das Deck auf Hochglanz polierte. So kann die nächste Segelsaison am Stubenbergsee kommen und wir haben wieder eine tip-top gewartete Calimero zur Verfügung.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von der Segelcrew Hartberg für deine Einsatzbereitschaft und deine unermüdlichen und nicht enden wollenden Bemühungen!



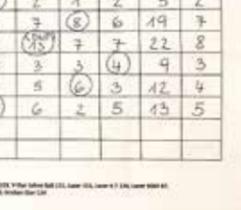
Sektion

BINNEN

Aufgrund erforderlicher Baumaßnahmen wurde am Stubenbergsee bereits Ende August mit dem Ablassen begonnen. Daher mußte auch das Herbstsegeln vorverlegt und in kleinerem Rahmen abgehalten werden.



SWATTAERREIS		Segelclub Hartberg				REUM: 05.09.21	
Schiff	Segler	W1	W2	W3	W4	Punkte	Wertung
1. Jeter	Alexander Dornik Johannes Gröbner	5	4	4	8	15	6
2. OS Auro	Norval Johana	4	1	5	1	3	1
3. Loser	Alfred Lang	2	2	1	2	5	2
4. Dreamer II	Bernhard Lang Tobias Fink	6	3	6	6	19	7
5. Aquila	Robert Wimmer Karlheinz Wimmer	8	5	7	7	22	8
6. Aquila	Frank Fink Tobias Fink	3	3	3	4	9	3
7. Aquila	Oliver Dornik Michael Dornik	4	5	6	3	12	4
8. Aquila	Frank Wimmer Karlheinz Wimmer	7	6	2	5	13	5



„Alle haben gewonnen!“

Dies war das Resümee von Dr. NO zu den Ergebnissen des Herbstsegelns vom 5. September 2021. Und besser ließ es sich wirklich nicht beschreiben. Dabei stand die Veranstaltung unter keinem guten Stern, allein schon wegen COVID 19, da man die Bestimmungen zum entsprechenden Zeitpunkt nicht voraussehen konnte. (Von Erich Spörk)

Doch die Hiobsbotschaft kam dann allerdings von der Gemeinde Stubenberg. Aufgrund erforderlicher Baumaßnahmen würde der Stubenbergsee Ende August abgelassen werden. Alfred Lang, unser guter Geist vom See, hat dann aber das Unmögliche möglich gemacht und einen früheren

Herbstsegel-Termin vereinbart. Der vorverlegte Termin kam schlussendlich den meisten Jollenseglern entgegen. Somit fand das diesjährige Absegeln bereits am 5. September statt.

GEMEINSAM ANPACKEN
Als Startleiter fungierte dies-

mal Jürgen Leikauf, der diesen Job tadellos erledigte. An dieser Stelle möchten wir uns bei den unglaublich vielen Helferlein bedanken, ohne sie hätte die Veranstaltung nicht stattfinden können. Segeln ist und bleibt eben ein Gemeinschaftssport. Bei hervorragendem Herbstwetter konnte das volle Wettbewerbsprogramm durchgezogen werden. Die Windverhältnisse waren wie immer sehr fordernd, was die Endergebnisse bestätigten. Letztendlich konnten sich die erfahrensten Stubenberg-Segler wie üblich durchsetzen:

Platz 1: **Hans Novak**
Platz 2: **Alfred Lang**
Platz 3: **Franz Fink**

NACHWUCHS HOLT AUF
Generell ließ sich beobachten, dass der Nachwuchs beziehungsweise auch die Newcomer aufholten. Diesbezüglich werden wir in Zukunft bestimmt noch viele spannende Wettfahrten erleben können. Sonne, Wind, Wasser, Ehrgeiz und Spaß taten jedem gut, der an diesem Tag dabei sein konnte. Alle haben gewonnen!

DREAMER II: MEIN NEUES BOOT AM SEE
Vielleicht fiel euch auf, dass ein neuer Bootstyp dabei war, eine Mischung aus Kajütboot und Racer

- zumindest das Aussehen betreffend. Dieses habe ich vor einem Jahr gekauft. Nach unzähligen Arbeitsstunden brachte ich es einigermaßen auf Vordermann. Meine Regattateilnahme wäre ohnehin ins Wasser gefallen, wenn nicht Hans Novak unter den Zaungästen einen A-Schein-Neuling entdeckt hätte. Dieser war dann tatsächlich bereit, mich als Vorschoter zu unterstützen. Somit stand meiner Teilnahme nichts mehr im Weg. Ich hoffe stark, dass sich meine Leistung in Zukunft noch um einiges verbessern wird. Erfreulich war allerdings zu sehen, mit welchem Enthusiasmus der Segelnachwuchs sich ins Zeug legte. Wer dann noch auf meinem Boot den Namen „Dreamer II“ las,

könnte ein Déjà-vu erlebt haben, denn in der Ausgabe Nr. 3 unserer Segelzeitschrift schrieb ich: „Hört nie auf zu träumen!“ Da schwang sicherlich viel Pathos mit, aber der Mensch braucht doch Träume und in meinem Fall können diese sogar schwimmen.





Vereins- SHOP

Mit unseren Merchandising-Artikeln tragen Mitglieder und Freunde des Vereins die Segelcrew Hartberg stolz in die weite Welt hinaus. Aus der aktuellen Kollektion sind nur noch wenige der praktischen blauen Funktionsjacken sowie einige der beliebten grauen Polo-Shirts verfügbar.

Der Verein unterstützt Mitglieder beim Kauf von Artikeln aus dem Vereinsshop mit einem kräftigen Rabatt von bis zu minus 68 % auf den Einkaufspreis. Wer zuschlagen will, bestellt direkt im Shop auf www.segelcrew-hartberg.at oder per Mail an martin.hoefler@segelcrew-hartberg.at.



Damenjacke

Größe: 45

statt € 88,-* € **45,-**

Herrenjacke

Größen: S-4XL

statt € 88,-* € **45,-**

Polo-Shirt

Damen: 34 - 44 | Herren: S - 3XL

nur mehr* € **10,-**

* Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer. Stappreise sind die ungeforderten Verkaufspreise für NICHT-Mitglieder.

Sektion AUSBILDUNG

- FB2-Theoriekurs & FB2-Praxistörn wurden im Juni abgehalten.
- Küstenpatentprüfung & Praxistörn wurden im Herbst nachgeholt.
- Für das Frühjahr 2022 sind wieder FB2 und Küstenpatent-Ausbildungen geplant.



FB2-Praxisausbildung – Juni 2021

Kein Wind ist demjenigen günstig, der nicht weiß, wohin er segeln will – das sagt ein allseits bekanntes Sprichwort. Wohin die Reise auf dem FB2 Ausbildungstörn mit Ausbilder Erich Spöck im Juni 2021 ging, wusste die Crew, bestehend aus Alexander Dunst, Günther Schorrer, Philipp Duschek und Philipp Bauer, deshalb ganz genau. (Von Philipp Bauer)

Zuallererst ging es am 26. Juni per Auto zum Hafen in Biograd. Trotz den Covid-19-Bestimmungen verlief die Einreise nach Kroatien und die weitere Anreise zur Marina problemlos und unkompliziert. Nach einer kurzen Verschnaufpause im Anschluss an die mehrstündige Autofahrt fand die Übergabe des Bootes statt. Im Zuge dessen wurden uns alle wichtigen Details mitgegeben, worauf bei der Übernahme eines Bootes zu achten ist. Den Rest des ersten Abends verbrach-

ten wir in entspannter Atmosphäre in der Marina Biograd und lernten die Crewmitglieder näher kennen.

AUFREGENDER AUFTAKT

Ausgeruht und voll motiviert starteten wir mit einem Frühstück an Bord in den nächsten Tag. Die Stärkung konnten wir gebrauchen, denn für die bevorstehenden Aufgaben war volle Konzentration und Körpereinsatz gefragt. Nahe der Marina Biograd übten wir nicht nur Segelmanöver wie das Wenden und

Halsen, sondern auch das An- und Ablegemanöver mit Anlegen an einer Boje. Feuer und Flamme waren nicht nur die Kursteilnehmer, sondern leider auch eine Jacht, die wir am Horizont entdeckten, die – wie sich später herausstellen sollte – von niemand Geringerem als Österreichs Ex-Vizekanzler mitgechartert wurde. Glücklicherweise erfuhren wir aufgrund der raschen medialen Berichterstattung auch schnell, dass dabei keine Personen zu Schaden gekommen waren und konnten unser Training ungehindert weiterführen. Nachdem wir auch das Ankern geübt hatten, legten wir einen Stopp zum Mittagessen und Baden ein. Am Ende eines anstrengenden Tages belohnten wir uns zum Abendessen mit einer exzellenten Fischplatte in der Marina Biograd.

HAKUNA MATATA

Tag drei des Segeltörns begann wieder mit einem ausgiebigen Frühstück am Boot in Biograd. Auch an diesem Tag stand das Wenden und Halsen auf dem Programm, um das am Vortag Gelernte nochmals verinnerlichen und zu üben. Geankert wurde in einer Bucht in Vrgada, wo wir in der Bar „Hakuna Matata“ die schönen Seiten des Segelns genossen, bevor es weiter Richtung Biograd Marina zur ersten Nachtfahrt ging.

FAHRT NACH MURTER

Die Nacht war zwar kurz, doch die Crew war auch am vierten Tag des Segeltörns nicht weniger motiviert. An diesem Tag wartete eine besondere Herausforderung auf uns. Nachdem wir nochmals einige Segelmanöver wiederholt hatten, starteten wir die Fahrt Richtung Murter. Die Einfahrt nach Murter war von vielen Untiefen geprägt und es mussten einige Engstellen

passiert werden. Ein Highlight war auch die Durchführung des ersten selbständigen Anlegemanövers ganz ohne die Hilfe von Ausbilder Erich Spöck. Den Tag ließen wir bei einem Abendessen und einem Spaziergang durch Murter ausklingen.

SPÄTNACHTS IN BIOGRAD

Am folgenden Tag machten wir uns nach einem Frühstück in der Marina Murter auf den Weg zurück Richtung Biograd. Wir wiederholten einige Segelmanöver der letzten Tage und übten auch das Eindampfen in Vorspring und in Achterspring. Nach dem Abendessen starteten wir in eine Nachtfahrt und legten spätnachts in der Marina Biograd an.

ERFOLGREICH BESTANDEN

Am 01. Juli war es so weit: Der erste Prüfungstag stand uns bevor. Nach nur wenigen Stunden Schlaf übten wir nochmals alle Segelmanöver rund um Biograd und wiederholten Theorie und Knotenkunde. Am

späten Nachmittag startete dann der Prüfungstörn inklusive Nachtfahrt.

Am letzten Tag des Segeltörns fand dann die Prüfung der Anlegemanöver statt und wir waren mehr als stolz auf uns, als wir erfuhren, dass wir die FB2-Prüfung erfolgreich bestanden hatten. Nachdem wir den Erfolg gebührend gefeiert hatten, machten wir uns wieder auf die Heimfahrt in Richtung Österreich.

UNVERGESSLICHES ABENTEUER

Obwohl die Tage an Bord auch mit einigen Herausforderungen verbunden waren, durften wir gemeinsam unvergessliche Erfahrungen und Erinnerungen in dieser Woche sammeln. Ich möchte mich an dieser Stelle bei unserer einmaligen Crew und unserem hervorragenden Ausbilder Erich bedanken und ich freue mich darauf, schon bald wieder in See stechen zu können!



Leo Ochsenhofer

Leo (1941) lebt gemeinsam mit seiner Frau Erna, die er 1963 heiratete, in Krieglach in einem Einfamilienhaus - und das Dank Photovoltaik- und Solaranlage nahezu autark. Ihre gemeinsame Tochter Eva ist Tierärztin in Deutschland. Ausgebildet im Schmiede- und Fahrzeugbau war Leo 46 Jahre lang Geschäftsführer bei einer Firma mit 25 Angestellten. Seit 2001 befindet er sich im Ruhestand, doch keinesfalls als Ruhegeber.*

BERGWANDERER

Neben dem Segeln ist er ein begeisterter Bergwanderer. Hoch hinaus kam er früher auch als Bergsteiger. Er bezwang die „Jungfrau“, ein 4.158 Meter hoher Berg in der Schweiz sowie den 4.107 Meter hohen Mönch, der

sich ebenfalls in der Schweiz befindet. In Südamerika erkundete Leo die Berge rund um La Paz.

SEGLER

Seine Leidenschaft für das Segeln entdeckte Leo 1990. Anfänglich mietete er sich von Kamper ein Motorboot, doch

Die gute Vereins-Seele vom Stubenbergsee

das war nichts für Leo, da „einer am Ruder stand und die anderen gurgelten“. Seinen ersten Segeltörn erlebte Leo 1992, wo er sich ein Boot mit Skipper mietete und gemeinsam mit Freunden rund um die Insel Krk segelte. Seinen A-Schein absolvierte er am Wörthersee mit Herrn Lustig und auch den FB3-Schein hat er in der Tasche. Später kreuzten sich seine Wege mit Klaus Pitter zwecks einer Schiffscharter. Über ihn kam er 2013 zum Verein.

REGATTATEILNEHMER

2002 sammelte Leo seine erste

Regattaerfahrung als Skipper beim Kornaticup. Knapp 20 Jahre später kann er 15 Regattateilnahmen beim Kornaticup vorweisen - teilweise mit Kurt Poly auf dessen Booten, teilweise selbst auf Charterbooten. Die erste Club-Regatta absolvierte er beim Sail&FunCup 2013 unter Skipper Franz Fink. Mittlerweile ist er Stammcrewmitglied rund um Dr. Johann Novak.

MEILENSTEINE

Leo belegte den 1. Platz bei der Offshore-Challenge unter Skipper Franz Fink und Co-Skipper Johann Novak. Sein bestes Ergebnis beim Kornaticup war der 3. Platz nach zwei russischen Booten, die zwei Wochen vorher trainierten, und vor acht weiteren 46er-Booten. Einige Siege errang Leo beim Sail&FunCup als Crewmitglied bei

Franz Fink oder Johann Novak. Sein voller Körpereinsatz bescherte ihm allerdings auch eine gebrochene Rippe beim Spi-Training 2018.

HÜTER DER CALIMERO

Leo liebt die Segelgemeinschaft und fehlt bei keiner Veranstaltung oder Regatta am Stubenbergsee. 2018 wurde Leo zum Bootsverantwortlichen des Vereinsbootes Calimero und er kümmert sich auch um die Optimisten. Leo schweißt gebrochene Slipwägen und Alumasten, organisiert das Ausleihen für Clubmitglieder und ist höchst engagiert bei allen Veranstaltungen. Beim Bau des neuen Clubhauses war er jedesmal dabei. Er kam sogar extra von Krieglach angefahren für eine Maturaklassen-Fotosession. Als hilfsbereiter Engel am Clubgelände steht Leo

jedem mit Rat und Tat zur Seite, schult auf die Calimero ein und verwaltet das Ausborgen.

Vielen Dank für Deinen Einsatz!

PROZEDERE VERLEIH DER CALIMERO:

- Anfragen ausschließlich per WhatsApp an Leo
- Eintragung ins aufgelegte Logbuch
- Schäden telefonisch melden, bei Nichterreichbarkeit alternativ eine SMS mit Namen, da Leo keine fremden Telefonnummern zurückruft

Kontakt: 0664-3869941



Sektion HOCHSEE

Die Crew rund um Franz Fink und Johann Novak gewinnt die „Offshore-Challenge“, Erwin Kaltenecker erreicht mit seiner „Flieger-Crew“ den 3. Gesamtrang beim „Hanse Adriatic Cup“ und auch der „Sailo-FunCup“, den die Segelcrew Hartberg ausrichtet, ging erfolgreich über die Bühne. Viel zu erzählen auf den nächsten Seiten...





Gold mit Aquila Austria bei der Offshore-Regatta 2021

Das Team der Segelcrew Hartberg um Franz Fink gewinnt den 1. Platz der Einheitsklasse Bavaria 41S der Hochseeregatta Offshore 2021 in Biograd (Von Johann Novak)

Bereits 2019 erreichte die erfolgreiche Segelcrew vom Stubenbergsee als neues Team auf Anhieb den zweiten Platz des Coast Cup in der Einheitsklasse von Biograd nach Rovinj und retour bei Leichtwind. Was für eine Sensation. Nach der coronabedingten Absage 2020 stand heuer die Offshore von Biograd nach Dubrovnik erneut auf dem Plan.

HERVORRAGENDE TEAMLEISTUNG

Mit im Team wieder die Aquilöre Franz Fink (Skipper und Steuer-

mann), Hans Novak (Co-Skipper und Steuermann), Raoul Otter (bester Steuermann) und Christian Kimmeswenger (sicherer Navigator und hervorragender Koch), verstärkt durch Leo Ochsenhofer (Klavier) und Erich Spörk (Spi und Vorsegel) von der Segelcrew Hartberg. Anstelle von Alfred Lang, der leider nicht dabei sein konnte, sprang Ewald Kimmeswenger (Spi und Vorsegel) ein - seine Premiere in Sachen Hochseeregatta. Ewald Kimmeswenger integrierte sich voll ins Team und zeigte eine hervorragende Leistung.

MIT VIEL WIND IN DEN SEGELN

Die Wetterberichte im Vorfeld versprachen dieses Jahr viel Wind mit Bora bis 50 Knoten und sie sollten sich fast bewahren. Sogar Raoul, unser langjähriger Aquila-Meister, hat sein Ölzeug mitgenommen. Auf Stiefel hat er aber trotzdem verzichtet, dafür muss der Wind noch um einiges kräftiger blasen.

VOM REGEN IN DIE FLAUTE

Die erste Etappe von Biograd nach Dubrovnik war geprägt von steifer Bora, teilweise Regenschauer, einer Flautezone und Gewitter vor Mljet. Danach wieder Bora und kurz vor dem Ziel erneut sehr wenig Wind, welcher

uns gerade noch ins Ziel schob. Danach genossen wir Dubrovnik und die Marina Frappa. Mit der neuerlichen Bora hatten wir nicht gerechnet, sodass Aquilör Martin Wallus mit seinem Team vom SCAMS, die Mljet innen gefahren sind, noch vor uns die Etappe gewinnen konnten. Dritter wurde das Team Zauner mit unserem Aquilör Mike an Bord, die mit einem defekten Motor nach dem Ziel, einem Steuerschaden bei der Retourfahrt und einer Notlandung in Vis zu kämpfen hatten. Somit waren drei Aquila-Crews vorne dabei.

EIN WILDER RITT

Am Mittwoch ging es wieder zurück zum Start mit anfänglich wenig Spiwind und anschließender sehr heftiger Bora mit hohen Wellen. Ein Ritt mit 2er Reff im Groß (3er Reff gab es leider nicht) und teilweise Reff im Vorsegel. Der Segeltörn war wahrlich nichts für schwache Nerven und mit starker körperlicher Belastung verbunden, was die vereinzelte Seekrankheit

an Bord und ein Knöchelbruch im Team belegte. Nach 23,5 Stunden erreichten wir Biograd als erstes Boot der Einheitsflotte. Zweiter der Wettfahrt und Regatta wurde das Team Martin Wallus, welches aber das Blaue Band gewinnen konnte. Wir gratulieren herzlich.

SIEG TROTZ EXTREMBEDINGUNGEN

Insgesamt haben von 44 Teams 11 Boote bei der Retourwettfahrt aufgegeben. In unserer Gruppe fielen 3 von 8 Booten aus. Diese Regatta war für mich etwas Besonderes, einerseits die extremen Bedingungen, andererseits der tolle Zusammenhalt der Crew. Dass wir auch noch das hochgesteckte

Ziel zu gewinnen, umsetzen konnten, ist dabei sicher nicht vorrangig.

VORFREUDE AUF 2022

Bedanken möchte ich mich auch noch bei unserem robusten Schiff Albatros, mit dem ich im September mit meinem Team auch den Sail & Fun Cup gewinnen konnte. Die Albatros hat im Anschluss auch noch den Kornaticup mit Klaus Pitter und die Round Palagruža Cannonball gewonnen. Ich freue mich schon auf den Coastcup 2022 und auf die Regatten der Segelcrew Hartberg und der Aquila Association Austria.

Liebe Grüße, Hans Novak





Hanse Cup Adriatic 2021

Der traditionelle Hanse Cup Adriatic findet normalerweise im Frühjahr statt, ausgehend von der Marina Kastela in Split. Nach dem coronabedingten Totalausfall 2020 wurde die diesjährige Veranstaltung zwischen dem 09. und 12. Oktober von Biograd aus gestartet. Organisiert wird diese Regatta von Croatia Yachting, dem offiziellen Händler von Hanse Yachts und dem Sailing Club Zenta. Ziel ist, neben der Förderung der Hanse-Segelboote, Kroatien als eines der führenden europäischen Segelreviere zu etablieren. (Von Erwin Kaltenegger)

SEGELN UND KULINARIK

Das dreitägige Segelerlebnis fand unter optimalen Wetterbedingungen statt. Doch auch die Atmosphäre abseits des Meeres

war stimmungsvoll. Für ein geselliges Zusammensein besuchte man Abends einige der beliebtesten Restaurants in der Region Kornati, wie Fešta und Smokvica.

SEEABENTEUER BEGLEITET VON DER BORA

An den drei Tagen wurde bei ordentlicher Bora jeweils eine Langstrecke mit drei Etappenzielen gesegelt. Die erste führte von Biograd nach Moru zur Insel Žut (Kornati-Inseln), die zweite von Žut zur Insel Smokvica, die ebenfalls zu Kornati gehört, und die dritte von Smokvica zur berühmten UNESCO-Stadt Šibenik. An dieser Regatta nahm ein fast komplettes Angebot an Hanse Yachten teil, von Hanse 418 bis Hanse 588.

BRONZE FÜR ÖSTERREICH

Das Teilnehmerfeld aus fünf Nationen wurde in zwei Gruppen unterteilt, in Boote bis 46 Fuß und Boote über 46 Fuß. Dabei konnte die „Flieger-Crew“ um Erwin Kaltenegger mit der Hanse 508 „Supernatural“ den zweiten Platz in der Gruppe (2 x 2., 1 x 3. Platz) sowie

den dritten Platz in der Gesamtwertung (3 x 3. Platz) ersegeln. Die Segelcrew bestand aus den vier Piloten Erwin Kaltenegger, Alois Rosenberger, Harald Purkathofer und Martin Stessl, dem Paragleiter Wilfried Pleyer und einem „Passagier“ (Alexander Gaugl). Die Schweizer Crew der Hanse 588

„Superstar“ mit Didier Lutz als Skipper belegte den ersten Gesamtrang. Das UNIQA Segelteam wurde mit der Hanse 458 „Apollo“ Zweiter. Der schwerste Ankerpreis ging an die Besatzung der Hanse 418 „Calliope“.

MANÖVERKRITIK UND SEEMANNSGARN

Der Rest der Woche wurde für freies Borasegeln, Skippertraining und Hafenmanöver unter Starkwindbedingungen genutzt. Die abendlichen kulinarischen Genüsse wurden auch von Manöverkritik und ausreichend „Seemannsgarn“ begleitet. Rückblickend gesehen war der Hanse Cup Adriatic ein perfekter Abschluss der Segelsaison 2021.





Sail (&Fun) Cup 2021

Nachdem der Sail & Fun Cup 2020 leider abgesagt werden musste, war bei uns heuer die Freude umso größer, wieder Regatta segeln zu dürfen. Mit vollen Taschen und großer Motivation ging es ab in den Süden. (Von Markus Pußwald)

GEMÜTLICHER AUFTAKT

Da die Regatta erst offiziell am Montagabend startete, haben wir die Gelegenheit am Schopf gepackt und statteten Samstag Kaprije und Sonntag Vodice einen Besuch ab. Am Montag ging es dann mit Volldampf nach Biograd zurück, wo am Abend die Startnummern vergeben wurden. Den Abend haben wir gemütlich beim gemeinsamen Abendessen ausklingen lassen.

VORZEITIGE HEIMREISE

Leider hatte sich Brigitte in der Nacht von Montag auf Dienstag verletzt. In der Früh war Hans Novak sofort zur Stelle und hatte die Erstversorgung übernommen.

An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön von uns. Unsere Brigitte war sehr tapfer und selbstlos. Sie ist extra wegen uns alleine nach Hause gefahren, damit wir an der Regatta teilnehmen konnten.

GEMISCHTE GEFÜHLE

Geschwächt durch den Verlust unserer Rudergängerin und voller Motivation fuhren wir dann zu viert am Dienstagvormittag nach der Skipper-Besprechung zum ersten Startpunkt. Geplant waren zwei kurze Wettfahrten im Norden von Biograd den Kanal hinauf. Da ich nun selbst das erste Mal bei einer Regatta am Ruder stand, war ich zugegeben etwas nervös und auch

irgendwie neugierig auf den ersten Start.

MIT STABILER LEISTUNG VORNE DABEI

Bei der ersten Wettfahrt fuhren wir im Mittelfeld über die Startlinie, konnten uns aber dann mit ein paar geschickten Butterfly-Manövern auf den dritten Platz vorkämpfen. Bei der zweiten Wettfahrt konnten wir uns beim Start verbessern und uns durch eine stabile Leistung bei allen Manövern den ersten Platz sichern. Das dachten wir uns jedenfalls, doch leider gab es ein Kommunikationsproblem vor dem Start und somit haben wir unseren ersten Platz abgeben müssen und sind auf den zweiten Platz zurückgerückt.

Am Mittwoch tauschten wir dann die Rollen und Babsi übernahm das Ruder. Auch sie hatte ihren ersten Einsatz als Rudergängerin bei einer Regatta. Laut ihren Erzählungen war auch sie gleichzeitig nervös wie auch neugierig auf den ersten Start. Die Windverhältnisse

waren am Mittwoch leider sehr bescheiden und dementsprechend kamen wir nur in Seegurken-Geschwindigkeit voran. Babsi und Hansi blieben trotz der langen Zeit voll konzentriert am Ruder beziehungsweise taktieren und brachten unsere Yacht Neo Star 3 auf einen vierten und sechsten Platz. Babsi musste nicht nur konzentriert steuern, sondern auch das motivierende Nörgeln von Elis und mir aufgrund der langsamen Fahrt durch den fast nicht vorhandenen Wind aushalten.

BRAUNSCHWEIGER

Nachdem die Wettfahrten vorbei waren, ging es nach Sali und es gab am Abend die traditionelle Braunschweiger-Party. Die Nachbatsprechungen dauerten bis tief in die Nacht hinein und waren wie immer eines der Highlights des Events. Am Donnerstag ging es dann zurück nach Biograd und wir hatten Zeit, um uns zu erholen.

IN DIE REGENWAND

Am Freitag, dem letzten Wettkampftag, fuhren wir alle mit der

Hoffnung auf ein bisschen Wind in den Bereich vor Biograd hinaus. Dann hatten wir aber plötzlich 25 Knoten Wind und wir entschieden uns auf Reff1 zu wechseln. Nach einem guten Start bei der ersten Wettfahrt wurde der Wind wieder weniger und wir wechselten schnell zurück auf die volle Segelfläche. Ziel war es, nach der Rundung von Sveta Katarina, das Leuchtfeuer Plič Kučerka zu runden. Auf dem Weg dorthin waren wir auf dem vierten Platz. Plötzlich kam eine Regenwand auf uns zu und alle anderen Jachten, inklusive des Leuchtfeuers, waren verschwunden. Nach wenigen Minuten, kurz vor dem Leuchtfeuer, war der Spuck vorbei und wir hatten wieder Sicht. Wir rundeten das Leuchtfeuer und bemerkten, dass niemand mehr vor uns war. Als dann auch noch die Meldung über Funk kam, dass die Wettfahrt verkürzt wird, gaben wir gemeinsam einen Freudenschrei von uns und fuhren als erste Jacht über die Ziellinie. Bei der zweiten Wettfahrt konnten wir erneut sehr gut starten und blieben Hans Novak zuerst noch auf den Fersen. Durch die

solide Leistung seiner Crew, wie bei allen Wettfahrten, konnten wir ihn schlussendlich aber nicht einholen und fuhren als zweite Jacht über die Ziellinie.

ZWEITER PLATZ

In der Gesamtwertung konnten wir den zweiten Platz ergattern, hinter Hans Novak und vor Martin Höfler, der uns bei allen Wettfahrten immer knapp auf den Fersen war. Es hat uns allen enorm viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Saison, Regatta und Weihnachtsfeier. Somit auf ein baldiges Wiedersehen und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.





(Sail &) FunCup 2021

Es war meine erste Teilnahme als Skipper an einer Regatta. Da viele „Selbstständige“ selbst ständig arbeiten (müssen), konnten nicht alle Crewmitglieder die komplette Woche über dabei sein. Wolfgang Karner musste am Donnerstag Abend wieder nach Hause. Günther Schorrer kam per Leichtflugzeug am Sonntag nach und musste bereits am Donnerstag Mittag wieder den Heimflug antreten. Die ganze Woche an meiner Seite waren Uwe Damm und Hannes Ertl. (Von Alexander Dunst)

SAMSTAG

Zu viert laufen wir noch am Abend in Biograd aus und legen nach 1,5 Stunden Fahrt bereits bei Dunkelheit in Landin/Pasman bei einer Boje an. Für Uwe und Hannes ist es die erste „Nachtfahrt“ auf einem Segelboot - ebenfalls wie das Übersetzen zur Konoba per Dinghy.

Nach einem hervorragenden Abendessen stimmen wir am Boot noch ein paar Lieder mit Gitarre und Ziehharmonika an.

SONNTAG

Der Tag beginnt mit einem Bad in der Bucht und Frühstück am Boot. Zu Mittag laufen wir mit Ziel Biograd aus, da am Abend dort Günther zu uns stoßen wird. Wir starten unser erstes Training von Segelmanövern: Segel setzen, Halsen, Vorrangregeln. Von der Südspitze Pasman bis Biograd segeln wir mit einem herrlichen Anleger. Uwe bewährt sich als Steuermann und wir schaffen fast 7 kn Fahrt. Danach üben wir ein paar Wendemanöver bei der Fahrt von Biograd

nach Filip i Jakov. Wir dampfen in die Vorspring ein und essen ein Eis am Platz. Nach der Rückfahrt in Biograd stößt plangemäß Günther zu uns und wir speisen in der Biograder Altstadt. Der Hafen ist nahezu leer und wir nutzen die Ruhe noch für eine musikalische (Gesangs-)Probe in Vollbesetzung am Boot.

MONTAG

Wir fahren nach Vrgarda, üben ein Bojenmanöver und überprüfen die Qualität des Sandstrandes und der „Hakuna-Matata“. Wir schaffen es rechtzeitig zur Startnummernvergabe und einem ausgezeichneten Essen im Marinarestaurant. Als Musikantenboot machen wir uns am späteren Abend noch einen Namen am Steg - zur Freude von fast allen (oder zumindest manchen).

REGATTA-DIENSTAG

Am ersten Regattatag werden die Boote der restlichen Teilnehmer umgebaut. Tische raus, Beiboot runter... wir beobachten das Geschehen interessiert, finden aber, dass wir „erfahren genug sind“, um mit Vollaus-

stattung teilzunehmen. Beim ersten Regattastart sind wir sehr verhalten und kommen weit abgeschlagen als Letzter über die Startlinie. Das Startboot passieren wir mit mindestens 50 cm Abstand und lernen so auch die stets freundliche Regattaleitung aus der Nähe kennen. Wir versuchen unser Möglichstes und haben ein tolles Match um den Gentlemen's-Place (= einen Teilnehmer bezwingen, aber allen anderen den Vortritt lassen - © „Waldeck's Wanderbriefe/Autorevue“) mit dem Boot von Wilfried Ogrisek. Schlussendlich können wir vor ihm die Ziellinie passieren. Bei der zweiten Wettfahrt gibt es etwas mehr Wind. Wir schaffen es luvseitig als erster über die Startlinie und führen ganze 45 Sekunden (!) lang das Rennen an, bis wir dem Boot von Johann Novak „Raum“ geben müssen und wenden. Aufgrund des geöffneten Rückteils des Bimini-Tops bleibt unser Baum zu hoch, das Segel zu wenig straff und wir verlieren diesmal die spannende Schluss-Challenge gegen das Boot von Wilfried. Die abendliche Musikantenrunde wird von einem körperlich ehrfurchtgebietenden Russen mit den Worten „don't play“ beendet.

REGATTA-MITWOCHE

Wir haben dazugelernt, unser Bimini-Top weggeräumt und sind fit für neue Segel- und Baumeinstellungen. Leider gibt es fast keinen Wind. Trotzdem ist für uns die dritte Wettfahrt die spannendste: Mit 0,3 kn „Fahrt“ können wir - am vorletzten Platz liegend - zuerst Wilfried und dann auch Erwin Kaltenecker überholen. Jedes Manöver dauert ca. 15 min und es bleibt Zeit für anregende Gespräche mit den Nachbarbooten. Erwin kontert, stellt die Segel um und überholt zurück, gefolgt von Wilfried. Wir nehmen wieder die Verfolgung auf und schieben uns kurz vor der Ziellinie neben die beiden Boote. Es folgt ein Fotofinish dieser drei

Boote bei dem wir nicht wissen, wer vorne liegt. Am Abend erfahren wir, dass Wilfried vor uns gelegen und Erwin dieses Dreiermatch verloren hatte - somit lassen wir bei dieser Wettfahrt gleich zwei Boote hinter uns! Bei der zweiten Wettfahrt matchen wir uns wieder lange mit dem Boot von Wilfried, stoßen anschließend aber taktisch, segel- und motivationstechnisch an unsere Grenzen und belegen den letzten Platz - Wilfried schafft bei dieser Wettfahrt übrigens durch ein taktisches „Zuckerl“ noch den 3. Platz! Beim Essen der heißen Braunen beneidet uns so mancher um unseren Tisch. Bei den anschließenden Nachbesprechungen und geselligem Zusammensein - mittlerweile werden wir beim Musizieren auch von Löffelspieler und Teufelsgeigern verstärkt - ist unsere Crew wieder unter den Spitzenreitern.

FREIER DONNERSTAG

Wir fahren unter Motor von Sali nach Zadar, wo uns Günther am frühen Nachmittag verlässt und nach Hause fliegt. Zurück in Biograd tritt auch Wolfgang nach dem gemeinsamen Abendessen die Heimfahrt an und wir bleiben zu dritt zurück.

REGATTA-FREITAG

Es sieht nach leichtem Wind aus und wir sind uns einig, dass wir auch zu dritt an den letzten beiden Regatten direkt vor Biograd teilnehmen können. Kurz vor dem Start wird der Wind immer stärker. Uwe ist das sechste Mal auf einem Boot und bewährt sich bereits die ganze Woche als „erfahrener“ Steuermann. Hannes ist erst das zweite Mal auf einem Segelboot. Bei 18 kn Wind entscheide ich, dass wir auf Reff 1 gehen. Bis wir das geschafft haben, steigt der Wind auf 24 Knoten - also reffen wir auf die 2. Stellung, rollen auch das Vorsegel etwas ein und legen Schwimmwesten an. Beim Start sind wir wieder gut dabei. Wir haben trotz Reff 2

tolle Schräglagen und fühlen uns wie in „Fluch der Karibik“ als die Boote vor uns von einer „weißen Wand“ verschluckt werden. Der kurze Regenschauer ist intensiv und wir fühlen uns wie richtige Seebären. Obwohl der Wind wieder nachgelassen hat, bleiben wir bei Reff 2 und beenden beide Rennen als letztes Boot. Die Sicherheit geht schließlich vor und die Motivation zurück.

LETZTER PLATZ

Am Abend holen wir uns die verdiente „rote Laterne“ mit erhobenem Haupt ab - samt 400-Euro-Gutschein für die nächste Sail&FunCup-Nennung. Bei sechs Regatten mit einer Gesamtzeit des Siegers des „blauen Bandes“ Johann Novak von rund 7 Stunden und 50 Minuten brauchten wir nur 15 Minuten länger (OK: Im Schnitt pro Rennen, Gesamtzeit also 9:20). Wir haben 45 Sekunden lang ein Rennen angeführt, einmal ein und einmal sogar zwei Boote hinter uns gelassen und das Gewitterrennen sicher bestanden. Wir haben erste Regatta-Erfahrungen gesammelt, eine toll organisierte und abwechslungsreiche Urlaubswoche erlebt und hatten viel Spaß.

RESÜMEE

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung lohnt sich auf jeden Fall auch für Neueinsteiger, die erstmals Regattaluft schnuppern wollen. Meldet euch mit euren Crews für 2022 an! Je mehr Teilnehmer, desto mehr spannende Duelle gibt es auch um die hinteren Plätze. Wir sind 2022 jedenfalls wieder dabei und nehmen einen neuen Anlauf auf den Gentlemen's Place!



Letzter

EINTRAG

Ordentliche Mitgliederversammlung & Weihnachtsfeier 2021

*Liebe Mitglieder,
wir möchten hiermit zur ordentlichen Mitgliederversammlung mit anschließender
Weihnachtsfeier recht herzlich einladen.*

Termin: Samstag, 27. November 2021

Eröffnung der Mitgliederversammlung um 19:00, anschließend Weihnachtsfeier

Ort: Gasthaus Grebitschitscher-Dzien in Penzendorf 38, 8230 Greinbach

TAGESORDNUNGSPUNKTE

- Begrüßung durch den Obmann
- Bericht des Kassiers
- Entlastung des Kassiers und Wahl eines Kassaprüfer
- Bericht des Schriftführers
- Ehrungen der Sponsoren
- Entlastung des Vorstandes

- Weihnachtsfeier mit reichhaltigem Abendbuffet
- Siegerehrung der Clubmeisterschaft der Segelcrew Hartberg
- Verkauf von Vereinsartikel aus unserem Segelshop (Jacken, Polos, Flaggen, Aufkleber, etc.)

RESERVIERUNG ERBETEN

Damit wir die richtige Anzahl der Essen reservieren können, machen wir für alle Mitglieder mit bekannter Emailadresse wieder eine Online-Abfrage über www.doodle.com. Ein Email mit dem Link zur Abfrage wurde bereits versandt. Mitglieder ohne bekannte Emailadresse wurden per WhatsApp kontaktiert. Wir würden uns freuen, wenn alle Mitglieder auf diese Weise ihr Kommen zu- oder absagen würden!

Martin Höfler
Präsident

0664/197 70 94

Josef Gschiel
Schatzmeister

0699/155 52 080

Alex Dunst
Schriftführer

0664/847 14 42



Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt.
Segelcrew Hartberg | zHd. Alexander Dunst, Ebersdorfhöhe 271, 8273 Ebersdorf